

Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Im Gebirge von Afghanistan überquert ein Führungs- und Transportfahrzeug BV 206 S (Husky /Hägglund) eine Brücke. ©Bw/Piz San

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 09/11 war der **13.04.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

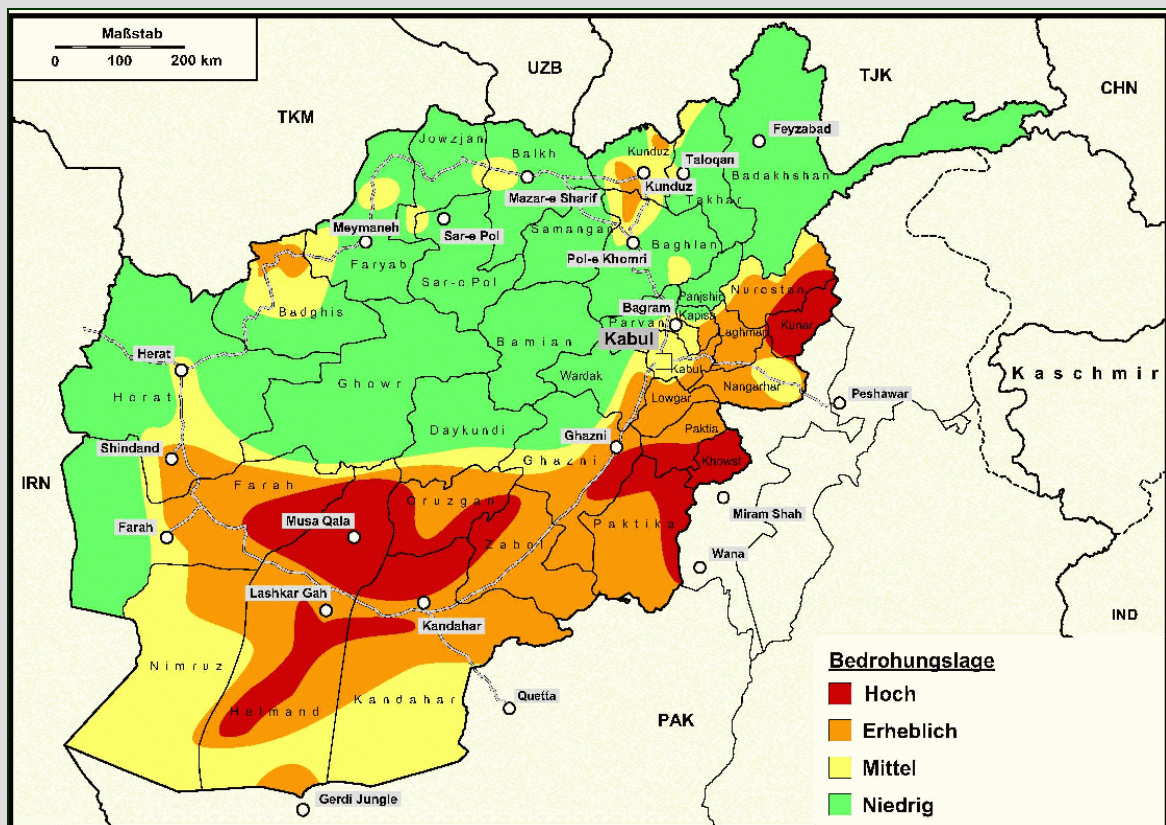


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 04.04.11 bis 10.04.11 (14. KW) registrierte ISAF landesweit 483 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter drei Selbstmordattentate in den Provinzen Helmand, Kandahar und Kabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen sieben ISAF-Soldaten gefallen; weitere 81 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit ANSF durch.

Dabei wurde das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Am frühen Morgen des 06.04.10 ereignete sich gegen 07:00 Uhr afghanischer Ortszeit in der Nähe der Ortschaft Parwaz (rund 20 Kilometer südwestlich von Mazar-e Sharif / Provinz Balkh) ein Erdbeben. Nach Angaben der afghanischen Polizei gab es dabei keine Verletzten; es wurden jedoch rund 200 Häuser zerstört. Derzeit sind rund 1.500 Menschen ohne Obdach. Gegen 18:00 Uhr afghanischer Ortszeit richtete die Provinzregierung ein offizielles Hilfeersuchen an den Kommandeur des RC North, der daraufhin Hilfsmaßnahmen und -güter (Verpflegung, Wasser, Decken und Wärmebekleidung) vorbereiten ließ.

Bei einem Treffen der Provinzregierung mit Vertretern verschiedener Nicht-Regierungsorganisationen (Non-Governmental Organization / NGO) und des RC North am 07.04.11 wurde entschieden, dass die NGO die Koordination der humanitären Hilfe übernehmen. Ein Bedarf an Unterstützung durch Kräfte des RC North wurde dazu nicht angemeldet.

RC North hält dennoch weitere Kräfte und Mittel vor, um diese gegebenenfalls auf Anforderung einsetzen zu können.

Am Abend des 07.04.11 verletzte sich nach bislang vorliegenden Informationen ein deutscher Soldat beim Waffenreinigen in einer Unterkunft im Provincial Reconstruction Team (PRT) Kunduz durch eine unbeabsichtigte Schussabgabe aus seiner Maschinenpistole und zog sich dabei eine Fleischwunde im linken Bein zu. Ein weiterer deutscher Soldat erlitt dabei ein Knalltrauma.

Beide Soldaten wurden medizinisch versorgt. Ihr Gesundheitszustand ist stabil. Die Rückführung des Soldaten mit der Schussverletzung nach Deutschland ist veranlasst.

Im Nachgang zu den gewaltsamen Vorgängen vom 01.04.11 in Mazar-e Sharif schrieb der UNAMA Special Representative of the Secretary-General (SRSG), Staffan de Mistura, am 06.04.11 einen Brief an den Kommandeur RC North. Hierin bringt er seinen Dank für die umfassende Unterstützung des Regionalkommandos Nord bezüglich der Evakuierung und anschließenden Unterbringung des UNAMA-Personals während der Unruhen in Mazar-e Sharif zum Ausdruck.

COM ISAF hat unmittelbar nach den Vorfällen eine zentrale Beweissicherung durch HQ ISAF angewiesen und den SRSG gebeten, die zunächst Afghanistan-weit gestoppten UNAMA-Aktivitäten alsbald wieder aufzunehmen.

Im Zuge der Freitagsgebete am 08.04.11 wurden erneut Demonstrationen und eine daraus resultierende Bedrohung für internationale Organisationen erwartet. Die Proteste richteten sich wiederum gegen die Koranverbrennung in den USA. Die afghanischen Sicherheitskräfte hielten die Situation unter Kontrolle. Im Vorfeld der für den 08.04.11 erwarteten Demonstrationen war das finnische Personal des Regionalbüros UNAMA Aibak (Provincial Office / PO) in das schwedisch geführte PRT Mazar-e Sharif zurück verlegt worden. Zur Sicherung des Transports wurden Kräfte des PRT Mazar-e Sharif sowie deutsche Objektschutzkräfte aus Mazar-e Sharif eingesetzt.

Die 63 Mitarbeiter der UNAMA in Mazar-e Sharif wurden am 08.04.11 im deutschen Feldlager in Mazar-e Sharif untergebracht und dort versorgt.

Seit dem frühen Morgen des 10.04.11 arbeiten alle Dienststellen der UNAMA wieder. UNAMA führt nach hier vorliegenden Informationen entgegen anderer Verlautbarungen in den Medien keine Untersuchung gegen ISAF durch, insbesondere nicht gegen das RC North. Derzeit werden bei UNAMA die Verfahren, die Informationswege und Infrastrukturmaßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit ihrer Mitarbeiter geprüft, um ähnliche Ereignisse für die Zukunft auszuschließen. In einem ersten Schritt wurden die Anzahl der Sicherheitskräfte an den UNAMA Gebäuden verdoppelt.

Am 09.04.11 wurde das Feldlager Camp Marmal in Mazar-e Sharif ab 14:15 Uhr afghanischer Ortszeit aufgrund starker Regenfälle teilweise überflutet. Betroffen war hauptsächlich der westliche Teil des Feldlagers. Ein Teil der Start- und Landebahn musste aufgrund der Überflutung und der damit einhergehenden Verschmutzung zeitlich begrenzt gesperrt werden. Starts und Landungen von Flächenflugzeugen wären jedoch im Notbetrieb möglich gewesen. Die Einsatzbereitschaft von Drehflüglern war durchgehend gegeben.

Deutsche Unterkunftsbereiche, das Munitionsfelddepot und die Arbeitsbereiche waren nicht betroffen. Die Auftragserfüllung des deutschen Einsatzkontingents ISAF war sichergestellt.

Am 10.04.11 wurden gegen 10:30 Uhr afghanischer Ortszeit US-Kräfte rund zwei Kilometer nordöstlich der Einsatzbasis Ghormach, welche in der Provinz Badghis und in derzeitiger Raumverantwortung des RC North liegt, von OMF mit Handfeuerwaffen beschossen. Im Zuge des Gefechts wurde ein ISAF-Soldat so schwer verwundet, dass er kurze Zeit später in einem Einsatzlazarett verstarb. Deutsche Soldaten waren nicht beteiligt.

Derzeit sind ca. 4.870 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf 5.350 mandatiert.

Diese Obergrenze kann allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der Maritime Task Force (MTF). Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten sowie einem Tender.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S 80 HYÄNE und S 75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Tender MOSEL hat am 13.04.11 Tender DONAU abgelöst, der sich auf dem Rücktransit nach Deutschland befindet.

Derzeit sind 297 deutsche Soldaten im Einsatz.

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus sieben Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Finnland, Portugal und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN sowie sieben Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Am 08.04.11 wurde das Handelsschiff SUSAN K (deutscher Reeder, Flagge von Antigua und Barbuda, keine deutschen Besatzungsmitglieder) von Piraten entführt und liegt vor der Küste Somalias vor Anker.

Am 14.04.11 wurde die Funktion des Force Commanders von Spanien an Portugal übergeben. Commodore Alberto Manuel Silvestre Correia führt den Verband von der portugiesischen Fregatte VASCO DA GAMA.

Derzeit sind 310 deutsche Soldaten im Einsatz.

Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)

NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)



An OAE beteiligen sich derzeit sechs Nationen mit Schiffen, einem Unterseeboot und zwei Minenabwehrfahrzeugen.
Die deutsche Fregatte LÜBECK und das deutsche Minenjagdboot DATTELN bilden den deutschen Beitrag zur OAE.

Seit dem 13.04.11 ist das Minenjagdboot DATTELN wieder der Standing NATO Mine Countermeasure Group 1 (SNMCMG -1) unterstellt. Die SNMCMG -1 führt im Rahmen OAE Überwachungsoperationen im Mittelmeer durch.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 181 deutsche Soldaten.

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.113 Polizisten an, davon 73 Deutsche.

Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR):

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeit sind 1.148 deutsche Soldaten im Einsatz.



EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 20 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 22 Soldaten.



European Union Training Mission Somalia (EUTM)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit sechs Soldaten.



United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit neun Soldaten.

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission
zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit drei Soldaten.